

VIKTÓRIA KOVÁCS

Causae coram nobis ventilatae.
Beiträge zu der Jurisdiktionstätigkeit von Papstlegat Gentilis
de Monteflorum in Ungarn (1308–1311)*

Causae coram nobis ventilatae. Contributions to the ecclesiastical jurisdiction of the papal legate, Gentilis de Monteflorum (1308–1311)

This paper provides a contribution to the history of papal legations in Hungary at the beginning of the 14th century. The main aim of the study is to introduce the ecclesiastical jurisdiction of the cardinal-legate, Gentilis de Monteflorum in Hungary in the period (1308–1311) and identify the existence or the absence of a systematic case managing. Especially important are in this respect the types of cases, their nature, significance, and the delegated clericals who were committed to decide these cases.

Key words: Gentilis de Monteflorum, papal legation (Hungarian Kingdom, early 14th century), ecclesiastical jurisdiction.



Der Franziskaner Gentilis de Monteflorum, der Kardinalpresbyter von S. Martini in Montibus¹ bekam am 8. August 1307 seine vollständige Legationsbeauftragung (*plene legationis officium*) vom Papst Clemens V. für Ungarn und

* Wegen ihrer während der Untersuchung geleisteten Hilfe bin ich dankbar für Herrn Dr. Gergely Kiss, Frau Nóra Gulyás, die Jura-Studentin der SZTE ÁJK, und Herrn Gábor Barabás, den PhD-Studenten der Lehrstühle für Mittelalterliche Geschichte der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und der Universität Pécs.

¹ Vgl. *Hierarchia catholica medii aevi sive Summorum pontificum, S.R.E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series ab anno 1198 usque ad annum 1431 perducta e documentis tabularii praesertim vaticani collecta, digesta, edita per Conradum EUBEL*. Editio altera. Monasterii MDCCCCXIII. Sumptibus et typis librariae Regensbergianae. S. 13.

die benachbarten Länder.² Der *legatus a latere* hielt sich zwischen 1308 und 1311 im Königtum auf, und sein politischer Auftrag betraf die Anerkennung des von dem Heiligen Stuhl fördernden Thronanspruchs von Karl I., weswegen er während seiner Legation mit allen möglichen Instrumenten solche Leuten zu überzeugen versuchte,³ die die Legitimation des Anjou Herrschers in Frage stellten. Diese Frage wurde bisher in der ungarischen Fachliteratur ausführlich untersucht, während einige Felder trotzdem als vernachlässigt gelten. Aufgrund seiner Maßnahmen lässt es sich feststellen, dass sich der Kardinallegat bemühte, sich zugunsten der während des Interregnums geschädigten ungarischen Kirche zu wirken und sie zu reorganisieren. Diese Verfügungen betrafen vor allem die Restitution der Kirchengüter, die Durchsetzung der kanonischen Prinzipien in den Elektionen, bzw. die Verstärkung der Kirchendisziplin.⁴ Auf die Bestrebungen des Legaten weisen die allgemeinen Beschlüsse der von ihm versammelten Synoden⁵ und die

² „[...] Te ad prefatum regnum, commisso tibi plene legationis officio in eodem regno (Ungaria) et in Polonia, Dalmatie, Croatia, Rame, Servie, Lodomerie, Galatie Cumanieque partibus illi conterminis, ut in eis evellas et destruas, dissipas et disperdas, edifices et plantas et statuas, in nomine Domini, sicut videris expedire, de fratrum nostrorum consilio, tanquam pacis angelum, destinamus“ *Acta legationis cardinalis Gentilis – Gentilis bíbornok magyarországi követ-ségének okiratai 1307–1311. Monumenta Vaticana historiam regni Hungariae illustrantia – Vatikáni magyar okirattár* Bd. I/2. Budapest, 2000. (im weiteren: MONVAT Bd. I/2.) S. 3. Für die Mandate von Gentilis vgl. MONVAT Bd. I/2. S. 1–10.

³ Für die diplomatische Tätigkeit von Gentilis de Monteflorum vgl. György RÁCZ: *Az Anjou-ház és a Szentszék. [Das Haus Anjou und der Heilige Stuhl]*. In: *Magyarország és a Szentszék kapcsolatának ezer éve*. Hrsg. István ZOMBORI. Budapest 1996. (im weiteren: RÁCZ 1996) S. 59–60; Antal PÖR: *Bevezetés. [Einführung]* In: MONVAT Bd. I/2. (im weiteren: PÖR 1885) S. LXII–LXXXI.

⁴ Über die Tätigkeit der Legaten Niccolo Boccasini (1301–1303) und Gentilis de Monteflorum bezüglich der Reorganisation der ungarischen Kirche und der kirchlichen Gerichtsbarkeit vgl. Jüngst Gergely KISS: *A pápai legátusok és a magyar egyházjog az Anjou-kor elején (1298–1311) [Papstlegaten und das ungarische Kirchenrecht am Anfang der Anjou-Epoche]*. In: *Pécsi történelmi katedra. Cathedra historica Universitatis Quinqueecclesiensis*. Hrsg. Zoltán CSABAI – Anna DÉVÉNYI – Ferenc FISCHER – Péter HAHNER – Gergely KISS – József VONYÓ. Pécs 2008. (im weiteren: KISS 2008). S. 271–285.

⁵ Die Konstitutionen der Synoden des Legaten Gentilis de Monteflorum proklamierten die Unverletzlichkeit der Prälaten, das Verbot der Investitur durch Laien, die Unverletzlichkeit des Kirchengutes, bzw. das Verbot der Gewalttätigkeit (*factum potentiale*) KISS 2008. S. 275–276. Vom Legaten wurden während seines Aufenthaltes in Ungarn insgesamt fünf Konzilien zusammenberufen, drei in Buda und zwei in Pozsony. Die Chronologie dieser Synoden ist die folgende: das erste Konzil von Buda an der Wende vom November zum Dezember 1308; das zweite Konzil von Buda vermutlich am 8–10. Mai 1309; das dritte Konzil von Buda vermutlich am 13–14. Juli 1309; das erste Konzil von Pozsony am 10. November 1309 (für den Klerus von Polen); das zweite Konzil von Pozsony vermutlich am 22. Mai 1311.. Vgl. KISS 2008. S. 275–277. und *ibid.* die Titel der Konstitutionen.

konkreten Regelungen von bestimmten Einzelfällen hin. Diese Maßnahmen sind thematisch auf die folgenden Themengruppen aufzuteilen: 1.) die Erfüllung von kirchlichen Dignitäten, Kirchenregierung, 2.) Rechtsicherung, 3.) kirchliche Gerichtsbarkeit, 4.) Kirchendisziplin und 5.) das Kirchengut sowie Veräußerung von Benefizien.

Bezüglich der Erfüllung von Benefizien sollen die Examinationen um die Bischofswahlen von Pécs und Siebenbürgen hervorgehoben werden, über die das Schriftgut Gentilis' berichtet. Darin sind besonders vielfältige Informationen über diese zwei Elektionen, und damit im Zusammenhang über die Exzesse der Oligarchen erhalten.⁶ Außerdem ist die am 19. Dezember 1308 datierte Bitte des Kapitels von Bosnien für den Legat um die Konfirmation und Konsekration des neuen Elekten von Bosnien bekannt. Die Angelegenheit wurde von dem Kardinal seinem Auditor, Philippus de Sardinia übergeben, aber keine weiteren Maßnahmen sind von Gentilis erhalten.⁷ Die Frage des während der Legation vakant gewordenen Bistums von Győr wurde direkt am Heiligen Stuhl geregelt.⁸

Unter den *Verfügungen der Kirchenregierung* können solche hervorgehoben werden, die verschiedene Orden betrafen. Der Legat erlaubte in seinem auf den 13. Dezember 1308 datierten Brief für die Paulaner (die Eremiten von

⁶ Das Material der Bischofswahl von Pécs ist editiert: MONVAT Bd. I/2. 126–152., bzw. die Aussagen der Zeugen: Antal PÓR: *Viszály a pécsi káptalanban. (1302–1309.)* (Ujabb adalék Gentilis bitoros követsége történetéhez Magyarországon.) [Neuer Beitrag zur Geschichte der Legation von Kardinal Gentilis in Ungarn]. *Történelmi Tár* 12 (1889) (im weiteren: PÓR TT 1889) S. 408–419. Bezüglich der Einzelheiten der Angelegenheit vgl. László KOSZTA: *Az 1306-os pécsi püspökvalasztás. Megjegyzések a pécsi püspökség 14. század eleji archontológiájához* [Die Bischofswahl von Pécs im Jahre 1306. Bemerkungen zur Archontologie des Bistums von Pécs am Anfang des 14. Jahrhunderts]. In: *Acta Universitatis Szegediensis Acta historica* Bd. XCVIII (1993) S. 37–52 (im weiteren: KOSZTA 1993); PÓR TT 1889 S. 401–408; György TIMÁR: *Pécs egyházi társadalma Károly Róbert korában.* [Die geistliche Gesellschaft von Pécs unter Karl I. Robert] In: *Baranyai Helytörténetírás 1981.* Pécs 1982. S. 23–26. Das Material der Bischofswahl von Siebenbürgen ist editiert: MONVAT Bd. I/2. 154–177. Bezüglich der Einzelheiten der Angelegenheit vgl. PÓR 1885. S. LXXXVIII–XC.

⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 182. Georg ist von 1308 bis seiner Resignation 1314 als Bischof von Bosnien in den Quellen zu finden. Pál ENGEL: *Magyarország világi archontológiája 1301–1547* [Die weltliche Archontologie Ungarns]. Budapest 1996. S. 66.

⁸ *Vetera monumenta historica Hungariam sacram illustrantia maximam partem nondum edita ex tabulariis Vaticanis deprompta collecta ac serie chronologica disposita ab Augustino THEINER.* Bd. I–II. Romae 1859–1860. (im weiteren: THEINER) I. S. 822–823, Anjou-kori Oklevéltár. Documenta res Hungaricas tempore regum Andegavensium illustrantia. Bd. I–XV, XVII, XIX–XXI, XXIII–XXXVII. Budapest – Szeged 1990–2007. (im weiteren: AOKlt) Bd. II. Nr. 929–936.

Keresztúr) die Verwendung der *regula* von Augustinus,⁹ bzw. wurden sie am 15. Januar dazu autorisiert, Provinzialkapitel zu halten, sowie dort Konstitutionen und Verfügungen zu schaffen.¹⁰ Schließlich ließ der Legat am 1. April 1311 Laurentius, dem Prior der ungarischen Provinz des Paulanerordens nach seiner Bitte zu, den Mönchen, die einander mit Gewalt beleidigt hatten, neben entsprechenden Strafen Sündenerlaß erteilen zu dürfen.¹¹ Bezüglich der Bettelorden kann noch die am 4. Dezember 1308 ausgestellte Urkunde Gentilis' erwähnt werden, in der er feststellte, dass die Franziskaner und die Dominikaner ohne spezielle päpstliche Dispensation nicht zum Abt gewählt werden durften und eine solche Karriere erklärte er *ipso facto* für unkräftig gegolten.¹² Die Vielfältigkeit der Maßnahmen des Legaten zeigt beispielsweise seine auf den 9. September 1311 datierte Urkunde, mit der er auf Bitte Richter Harchiunus' und Hambothos, und anderer Bürger von Pozsony erlaubte, die neben Pozsony liegende und verwüstete St. Gotthard Kirche mit dem Patrozinium von St. Gotthard und St. Andreas nach Pozsony zu verlegen. Daneben wurde auch die kirchenrechtliche Lage der neulich aufzubauenden Kirche geregelt: Sie wurde zu der Position des *custos*' des Kollegialkapitels von Pozsony verknüpft, ihre Einkommen wurden dem jeweiligen *custos* zur Verfügung gestellt, während die parrochialen Rechte dem *rector* der neben Pozsony liegenden St. Michael Kirche verordnet wurden.¹³

Über die *Rechtsicherung betreffende Tätigkeit* der Legaten sind aber wenige Angaben erhalten. Am 20. August 1309 bestätigte er auf Bitte der Klarissen des Maria Nonnenklosters von Nagyszombat die am 1. März vom Erzbischof Thomas von Esztergom und am 22. Juli 1309 von dem Kapitel von Esztergom ausgestellten Urkunden, die infolge des um Zehntenrechten entstandenen Rechtsstreites der Klarissen und des Kapitels ausgegeben wurden.¹⁴ Sowohl der Erzbischof als auch das Kapitel verzichtete auf die für das Kloster schädliche Einsammlung des Zehnten, nachdem die Nonnen beiden Parteien die auf den 2. Juni 1296 datierte Bulle Bonifaz' VIII. vorgelegt hatten,

⁹ AOklt Bd. Bd. II. Nr. 518. Für die frühere Geschichte der Paulaner vgl. F. Levente HERVAY: A pálos rend eredete [Der Ursprung des Paulanerordens]. In: *Decus solitudinis – Pálos évszázadok*. Hrsg. Gábor SARBAK. Budapest 2007. S. 57–65.

¹⁰ AOklt Bd. Bd. II. Nr. 560.

¹¹ AOklt Bd. Bd. III. Nr. 34.

¹² MONVAT Bd. I/2. S. 125–126.

¹³ AOklt Bd. III. Nr. 137.

¹⁴ MONVAT Bd. I/2. S. 354–356.

die für das Kloster die Zehntenfreiheit sicherte.¹⁵ Der Legat behandelte daneben die ähnlichen Probleme des in Pozsony liegenden Klosters der Klarissen. Die Klarissen wurden ihrer Klage nach wegen gewisser Zehnten bedrängt (*multiplex vexatio*), obwohl sie über gewisse päpstliche Privilegien¹⁶ verfügten, weswegen Gentilis am 3. Februar 1311 allen untersagte, das Kloster zur Bezahlung zu zwingen, bzw. annullierte er alle vorherigen, gegen die Klarissen verwendeten kirchlichen Strafen.¹⁷ Der Legat bestätigte am 23. August 1311 daneben auf Bitte des Propstes und Konvents der S. Salvador (?) Kirche von Pozsony die, am 29. November 1306 ausgestellte Urkunde Erzbischofs Thomas von Esztergom. Nach Wortlaut dieser Schrift verlieh der Erzbischof mit der Zustimmung seines Kapitels dem Propst den Drittel, und dem Konvent den Zweidrittel des Zehnten des Zolles von Pozsony und Csalló, der Zehnte dieses Zweidrittels gehörte ansonsten zu dem *custos*.¹⁸

Die Anzahl der *Rechtsicherungsmaßnahmen* ist relativ niedrig hinsichtlich aller Verfügungen des Legaten. An dieser Stelle ist es bemerkenswert, diese Lage mit der Legation Philipp von Fermo zu vergleichen, wer sich unter der Regierung König Ladislaus' IV. (1279–1281) in Ungarn aufhielt. Sowohl Philipp als auch Gentilis wurde in einer Periode beauftragt, in der die königliche Macht verwässert worden war, weswegen die Oligarchen in der Ausübung ihrer Macht fast nicht kontrolliert waren. Die Bestrebung der Kirchen scheint dementsprechend nicht überraschend zu sein, in diesen Situationen die Sicherung ihrer (vor allem Besitz-) Donationen mit der Autorität der Legaten zu fördern. Unter den von Legat Philipp ausgestellten Urkunden gehört etwa die Hälfte seiner Schriften zur Gruppe, in der dieser Anspruch sich widerspiegelte.¹⁹ In Anbetracht dieses Umstandes erstaunt es sich, dass in Be-

¹⁵ Für die Urkunde Erzbischof Thomas' vgl. *Monumenta ecclesiae Strigoniensis* Bd. I–III. Collegit et edidit Ferdinandus KNAUZ – Ludovicus Crescens DEDEK. Strigonii 1874–1924, Bd. IV Ad edendum praeparaverunt Gabriel DRESKA – Geysa ÉRSZEGI – Andreas HEGEDŰS – Tiburcius NEUMANN – Cornelius SZOVÁK – Stephanus TRINGLI. Strigonii – Budapestini 1999. (im weiteren: MES) Bd. II. S. 596–597. Für die Urkunde des Kapitels von Esztergom vgl. MONVAT Bd. I/2. S. 299–301. Die Bulle von Bonifaz VIII. vgl. MES Bd. II. S. 388.

¹⁶ Die Privilegien des Heiligen Stuhles, die die Freiheit der Nonnen sicherten, sind in der Urkunde nicht spezifiziert. Neben der erwähnten Bulle Bonifaz' VIII. aus dem Jahre 1296 wurden den Klarissen am 8. Juni 1234 Privilegien bezüglich der Besteuerung und der Jurisdiktion von Benedikt XI. gegeben. *Codex diplomaticus Hungariae ecclesiasticus ac civilis*. Bd. I–XI. Ed. Georgii FEJÉR. Bude 1828–1844. (im weiteren: FEJÉR) Bd. VIII/1. S. 161–163.

¹⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 378.

¹⁸ AOKt Bd. III. Nr. 132.

¹⁹ Für die jüngste Bearbeitung der ungarischen Tätigkeit Philips von Fermo vgl. Viktória KOVÁCS: *Alter ego domini papae Nicolai III. Fülöp fermói püspök, szentszéki legátus magyarországi tevél-*

zug auf die Tätigkeit Gentilis' lediglich drei solche Urkunden überliefert sind, welche Anzahl weniger als der Zehnte aller seiner Maßnahmen ist.²⁰

In dem Schriftgut der Legation von Gentilis de Monteflorum sind neben den Examinationen um die Elektionen von Pécs und Siebenbürgen sechs Protokolle erhalten, die insgesamt zehn, vor dem Gericht des Legaten behandelten *Rechtsangelegenheiten* beinhalten.

Tabelle 1.

Die von dem Legaten oder von seinen Auditoren behandelten Fälle

Datum des Protokolles ²¹	N o.	Zeitdauer des Falles	Inhalt des Falles und seiner Ablauf.
I. 5–7. November 1308 ²²	1		Der Prozess des Laien Nicolinus' von Buda gegen Propst Anton von Jászó wegen 13 Marken Silber, die der Propst nicht zurückgezahlt hatte. (der Auditor empfahl den Parteien über die Einzelheiten selbst zu vereinigen)
II. 8. November – 23. Dezember 1308 ²³ (Fragment)	2.	8. November – 23. Dezember 1308	Die unbekannte Appellation Henchs, des Bürgers von Ofen und seiner Frau vor Philippus de Sardinia. Die Kläger baten den Auditor um die Vorladung von Albrath und ihren Begina-Gesellen, dem Erzbischof von Esztergom und dem Pfarrer der Marienkirche von Buda (das Urteil ist unbekannt).
	3.	3–23. Dezember 1308	Das Bittgesuch von Frau Dymuda und Ebezers, ihres Mannes gegen gewisse Beginen (Albrath und Cristina) und den Erzbischof von Esztergom. Den Klägern nach exkommunizierte der Erzbischof sie unrecht wegen der Bitte der Beginen (das Urteil ist unbekannt).
	4.	5–23.	Die Widerklage des Erzbischofs und der Beginen

kenysége (1279–1281) [Alter ego domini papae Nicolai III. Die ungarische Tätigkeit Philips von Fermo, des Legaten des Heiligen Stuhles]. Pécs 2012. (Handschrift).

²⁰ Vgl. Anhang 4.

²¹ In Fällen von Übereinstimmungen der Anfangs- und Abschlussdaten wird die Dauer der Angelegenheiten nicht hinzugefügt.

²² MONVAT Bd. I/2. S. 100–101.

²³ MONVAT Bd. I/2. S. 101–112.

- | | | | |
|------|---|--------------------------------|---|
| | Dezember
1308 | | gegen Frau Dymuda und seinen Mann, Ebeget. Der Prokurator des Erzbischofs und der Beginnen supplizierte um die Durchführung der vorherigen Exkommunikation und um die Einsetzung der Beginnen in die Possession eines gewissen Hauses und Weingartens (das Urteil ist unbekannt). |
| III. | 8. Januar –
3. Juli 1309 ²⁴ | 5. 8. Januar – 3.
Juli 1309 | Die Klage des Domkapitels von Siebenbürgen gegen die Pfarrer von Sebes, Vinc, Pej, Kapaka, Omlás, Riomfalva (?), Apold, Spring, Drassó (?), Piro, Vingárt, Nagyludas (?), Kéttorony; die Universität der Pfarrer der Archidiakonats von Sebes; das Kapitel der Pfarrer von Ozd (Ozd, Jakabfalva, Lapede, Báránykút); die Pfarrer der Diakonats von Nagy-Küküllő (Hosszúvölgy, Mikeszása, Holdvilág); das Kapitel der Pfarrer von Kézdi, bzw. von Keresd (Segesvár, Dálya, Apold, Kézdi, Sithus, Keresd, Almakerék, Bese); die Universität der Pfarrer der Diakonats von Kis-Küküllő (Szentmiklósfalva, Küküllő, Zsidó, Bonetusfalva (?)) wegen bestimmter von den Beklagten begangenen Schädigungen des Domkapitels (das Urteil ist unbekannt). |
| | | 6. 7. Juni – 3. Juli
1309 | Die Klage des Domkapitels von Siebenbürgen gegen das Dekanat von Sebes wegen des von ihm nicht bezahlten <i>census</i> und seiner Schulden (die Klage wurde wegen einer Appellation an dem Apostolischen Stuhl annulliert) |
| | | 7. 7. Juni – 3. Juli
1309 | Die Klage des Domkapitels von Siebenbürgen gegen Dekan Berthold von Kelnek, den Procurator der sachsischen Dekanats von Sebes, Spring, Ozd, Kézdi, Keresd, Kis- und Nagy-küküllő; bzw. gegen die Prokuratoren und Gesandten der genannten Dekanats, Pfarrer Pertoldus von Kelnek, András von Orbó, den Pfarrer von Péterváralja, sowie gegen mehrere andere Pfarrer des Kapitels von Sebes, die der Anweisung der 7 <i>decanati</i> nach dem Kapitel einen Schaden von 1000 Marken verursacht (das Urteil ist unbekannt, die Klageeinlassung wurde wahrscheinlich durchgeführt). |
| IV. | 3–5 Mai
1309 ²⁵ | 8. | Die Klage Bischofs Habs und des Kapitels von Vác gegen Kanoniker Lukas von Vác, nach der Lukas wegen seiner verheimlichten körperlichen Be- |

²⁴ MONVAT Bd. I/2. S. 187–256.²⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 265–267.

- hinderung für die Kollation des Kanonikats nicht geeignet war (die Kondemnation von Lukas, bzw. die Annullierung der für ihn ausgestellten Urkunde des Legaten).
- V. 9. Mai – 22. Juli 1309²⁶ 9. Die Beleidigungen der Zehntenfreiheit des Maria Klarissa-Nonnenklosters von Nagyszombat durch den Erzbischof und das Kapitel von Esztergom (Vereinigung zugunsten der Klarissen).
- VI. 25. Juni – 24. Dezember 1309²⁷ 10. Die Rechtsangelegenheit Archidiakons Angelus' von Nyitra, des Sohnes von Paulus de Narnia mit Bischof Ladislaus von Syrmien bezüglich der Pacht der Einkommen der Archidiakonat von Nyitra, die von dem Bischof für mehrere Jahren zurück gefordert wurde (die Kondemnation des Bischofs von Syrmien wegen *contumacia*).

Unter den bezüglich *der Kirchendisziplin geschaffenen Verfügungen* kann die auf den 9. Februar 1309 datierte Urkunde Gentilis' hervorgehoben werden, mit der Propst Paul von Szepes und die Mitglieder des Kapitels dazu aufgefordert wurden, die abwesenden Kanoniker zum Zurückkehren binnen zwei Monaten zu zwingen, damit sie ihre Aufgaben selbst, oder durch Vertreter erfüllen konnten und mussten.²⁸

Der Kardinallegat konnte *die Fragen der Kirchenregierung* mit der von Clemens V. ihm verliehenen speziellen Beauftragungen durchführen.²⁹ Dass Gentilis sie tatsächlich verwenden beabsichtigte, stellte er bereits während seines Aufenthaltes in Dalmatien fest, als er am 30. Mai 1308 in Spalato Erzbischof Vicente von Kalocsa und seine Suffraganbischöfe damit beauftragte, in ihren Diözesen zu proklamieren, dass der Legat in seinen Provinzen alle Entscheidungen bezüglich Benefizien über 10 Marken pro Jahr für sich reservierte. Die einzigen Ausnahmen waren die Dignitäre der Kapitel, die kanonisch gewählt wurden.³⁰

²⁶ MONVAT Bd. I/2. S. 298–299.

²⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 307–352.

²⁸ AOkt. II. Nr. 574.

²⁹ Die speziellen Mandate des Papstes ermöglichten Gentilis, in seinen Provinzen (Vgl. Anm. 2.) bestimmten Personen Benefizien zu verleihen, bzw. selbst, oder durch andere Kleriker sich um die Erfüllung von vakanten Benefizien oder anderen Ämter zugunsten 100 geeigneter Kleriker zu sorgen. AOkt Bd. II. Nr. 210., 211.

³⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 10–12.

Das Schriftgut der Legation von Gentilis bietet auch konkrete Angaben bezüglich der Verleihung von Kanoniker-benefizien an. In drei Fällen (bezüglich Roffinus Alberti de Civinio, der Kanoniker von Pécs;³¹ *cantor* Johannes von Óbuda; Kanoniker Johannes de Milisin von Pozsony) sind sogar die Befehle des Legaten erhalten, damit die Personen eingesetzt wurden,³² unter denen im Falle von Johannes de Milisin auch die Donationsurkunde Gentilis' überliefert ist.³³ Unter den Rechtsangelegenheiten wurde bereits die Annullierung der Verleihung des Legaten für Kanoniker Lukas von Vác tangiert.³⁴ Einige Mitglieder der Gefolgschaft Gentilis' erschienen ebenfalls als Inhaber gewisser Benefizien nach den überlieferten Quellen, auf welches Phänomen das für sich reservierte Recht des Legaten offensichtlich eine große Wirkung ausübte.³⁵

Eine umfangreiche Untersuchung der Maßnahmen von Gentilis de Monteflorum bietet die Möglichkeit an, einen zeitlichen Ausschnitt über die Verwirklichung des päpstlichen Legationswesens in Ungarn am Anfang des 14. Jahrhunderts (1308–1311) zu geben. Das Schriftgut bezüglich der ungarischen Tätigkeit Gentilis' ist im Hinblick auf die Anzahl und Zufälligkeit der Quellen der vorherigen Legaten bereits quantitativ bedeutend. Die Rahmen und die Bedeutung der Jurisdiktionstätigkeit des Legaten sind aufgrund der Protokolle der von dem Kardinal durchgeführten Prozesse und Examinationen zu betrachten. In diesem Aufsatz wird weiterhin ein wichtiger Aspekt seiner Tätigkeit analysiert, und zwar die Repräsentation und die Rolle der ungarischen Kleriker in der Jurisdiktionstätigkeit des Legaten.

Aufgrund der Untersuchung des Materials der Prozesse lässt es sich feststellen, dass kein Fall bekannt ist, in welchem die Kleriker der ungarischen Kirche von Gentilis als Richter delegiert wurden. Unabhängig von der Bedeutung der Angelegenheit wurden von dem Legaten ohne Ausnahme seine Auditoren in Anspruch genommen. Aus dem Schriftgut der Legation Gentilis' sind vier Auditoren bekannt: Philippus de Sardinia, der Doktor des

³¹ Später Archidiakon von Tolna, zwischen 1317 und 1320 betätigte er sich als der Einnehmer der vom Papst Johannes XXII. als Kreuzzugshilfe gelegten Steuer, bzw. sollte er nach seiner Beauftragung die Schulden der *procuratio* von Legat Gentilis auch zusammensammeln. RACZ 1996. S. 66.

³² MONVAT Bd. I/2. S. 257–262.; Originalurkunden, Budapest, Ungarisches Staatsarchiv, Diplomatische Fotosammlung (im weiteren: DF) 277 232, AOKt Bd. II. Nr. 727; Antal PÓR: Adalék Gentilis biboros magyarországi követsége okirataihoz. [Beitrag zu den Urkunden der Legation von Kardinal Gentilis]. *Történelmi Társ.* Bd. 9 (1886) (im weiteren: PÓR TT 1886) S. 198.

³³ PÓR TT 1886. S. 197–198.

³⁴ MONVAT Bd. I/2. S. 265–267.

³⁵ Vgl. Anhang 3.

Kanonrechtes, Vannes/Johannes de Aretio, den Kaplan des Legaten, Bonunsegna de Perusia, wer auch Doktor des Kanonrechtes war und Casparus de Montefia, ein anderer Kleriker Gentilis'.³⁶ Zwei von denen, Philippus de Sardinia und Vannes de Aretio verfügten über breitere Jurisdiktion als universale Auditoren. Ihre Bevollmächtigung passierte am 3. August 1308, noch während des Aufenthaltes des Legaten in Zára/Zadar. Sie wurden ermächtigt, überall, wo Gentilis ist, ohne irgendeine spezielle Beauftragung die Rechtsfälle und Appellationen des Legaten zu behandeln und Endurteile zu fällen.³⁷

Unter den überlieferten sind zwei Fällen mit einem Endurteil bekannt: bei dem Zerwürfnis um die von Gentilis verliehene Benefiz von Kanoniker Lukas von Vác (8)³⁸ und bei der Pacht der Einkommen der Archidiakonat von Nyitra (10). Ähnlich zu der Mehrzahl der Angelegenheiten wurden auch diese zwei Prozesse von dem generellen *auditor*, Philippus de Sardinia behandelt. In dem zuerst genannten Fall lag der Kanoniker Lukas auf die Frage des Auditors ein Geständnis ab, in dem er zugab, dass er mit der Verschweigung seiner Behinderung (beide seiner Daumen fehlten) seine Würde und Benefiz bekam, und ohne eine *dispensatio* des Legaten für die Erfüllung dieser Position nicht geeignet gewesen wäre. Das Kapitel von Vác supplizierte wegen dieser Angaben für die Annullierung der Donationsurkunde Gentilis', was Philippus de Sardinia mit seinem am 5. Mai 1309 ausgestellten Urteil zuließ. Lukas wurde für die Zukunft bezüglich des Rechtsstreites zu ewigem Schweigen verpflichtet.³⁹

Die bezüglich des Pachtzinses von sechs Jahren der Archidiakonat von Nyitra erhobene Klage (10) von Angelus de Narnia gegen Bischof Ladislaus von Syrmien wurde von Philippus de Sardinia mit einem Endurteil judiziert, wie dies und die Umstände die von dem Notar verfassten Akte beinhaltet. Der Prokurator des Archidiakons von Nyitra, Philippus de Cingulo verzichtete am 17. Dezember 1309 auf die Einbringung weiterer Beweismittel gegen den ansonsten immer *verstockt* abwesenden Beklagten, wer sich sogar nicht vertreten ließ, weswegen der Auditor den Prozess verschloss.⁴⁰ Zwei Tagen später und nach seinem festlichen Bericht (*solemniter*) befahl der Legat seinem Auditor – in Anbetracht Gottes – Entscheidung zu fällen.⁴¹ Ähnlich zu dem

³⁶ Vgl. Anhang 3.

³⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 43.

³⁸ Die Zahl der jeweiligen Angelegenheit befindet sich in der vorherigen Tabelle.

³⁹ MONVAT Bd. I/2. S. 265–267.

⁴⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 348.

⁴¹ MONVAT Bd. I/2. S. 348–349.

Bericht mochte diese Anweisung ebenfalls nur ein formaler Akt sein, angesehen, dass Philippus de Sardinia seiner erwähnten Bevollmächtigung nach auch ohne spezielles Mandat urteilen konnte. Das im Namen des Auditors am 24. Dezember ausgestellte Urteil kondemnierte den Bischof von Syrmien wegen Kontumaz (*contumacia*), und verpflichtete ihn dazu, 53 Marken Silber als Schuld, 34,5 Marken als Strafe zu bezahlen, während er die 24 Marken Prozesskosten ebenfalls tragen musste.⁴²

Aufgrund der Untersuchung der Prozessführung und Entscheidungen der überlieferten und vorgestellten Angelegenheiten kann es festgesetzt werden, dass der Legat sie seine Auditoren völlig zuließ. Die Erfüllung der Bischofsitze von Pécs, Siebenbürgen und Bosnien weist aber ein anderes Bild auf, an der, obwohl die Auditoren ebenfalls teilnahmen, die Urteile wahrscheinlich immer von Gentilis selbst gefällt wurden. Über die Bischofswahl von Bosnien berichtet nur ein weinige Zeilen langes Fragment, demnach die Prokuratoren des Kapitels am 29. Dezember 1308, nach der Messe dem Legaten das Dekret über die Election vorstellten, und ihn um die Konfirmation und Konsekration Gregors baten. Gentilis gab (*tradidit*) den Fall Philippus de Sardinia – wahrscheinlich für fernere Examination – weiter.⁴³

Bezüglich der Bischofswahl von Siebenbürgen wurde ebenfalls Philippus de Sardinia beauftragt, diesmal mit Vannes/Johannes de Aretio zusammen. Sie bekamen sogar während des sich vom 10. Dezember 1308 bis 2. Juli 1310 verzögerten Prozesses zweimal Mandate. Zunächst wurden sie am 10. Dezember 1308 von dem Legaten mit der Untersuchung – und der Rechenschaft – der Supplik von Peter von Paris, einem Kanoniker von Siebenbürgen beauftragt, der sich als der Prokurator des Kapitels titulierte und in seiner Bitte gesuch um die Restauration des Wahlrechtes des Kapitels supplizierte.⁴⁴ Das nächste relevante Ereignis passierte nur neun Monaten später, am 25. August 1309, als Peter von Paris mit einem bestimmten Magister Benedikt, einem Kanoniker von Siebenbürgen, vor dem Legaten erschien, diesmal den Legat um die Bestätigung des neulich zum Bischof gewählten Benedikts, des Dominikaner-Priors von Nyúlziget zu bitten. In dieser Situation wurden wieder Philippus und Vannes von Gentilis beauftragt, die Verdienste des Elekten und die Umstände der Wahl zu examinieren, bzw. im Prozess zu verfahren.⁴⁵ Die Examination der Auditoren endete am 17. Dezember 1309

⁴² MONVAT Bd. I/2. S. 351–352.

⁴³ MONVAT Bd. I/2. S. 182. Für den Ablauf der Election vgl. Anm. 7.

⁴⁴ MONVAT Bd. I/2. S. 154.

⁴⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 156.

und die Wahl wurde am 2. Juli 1310 von Gentilis im Pozsony öffentlich konfirmiert.⁴⁶

Über die Probleme um die Bischofswahl in Pécs und über die – ansonsten in der Diözese wohl bekannten – Missstände bekam der Legat Informationen von Nikolaus, dem Kantor von Pécs. Nikolaus, der wahrscheinlich als Nutznießer hinter den Ereignissen stehen mochte und auch von Henrik Némethújvári gefördert wurde, erhob Einwand gegen die Elektion von Archidiakon Peter von Tolna zum Bischof von Pécs.⁴⁷ Die Angelegenheit wurde diesmal nicht einem generellen Auditor weitergeben, sondern Gentilis beauftragte seinen Kämmerer, Bonunsegna de Perusia, den Doktor des Kanonrechtes, bis das Endurteil zu verfahren, das der Legat für sich reservierte.⁴⁸ Nikolaus wurde schließlich exkommuniziert, da er trotz des Befehls Gentilis' auf die Kirche und Burg von Pécs, über die er Macht hatte, und auf ihre Einkommen und Rechte nicht verzichten wollte.⁴⁹

Obwohl der Legat in allen Fällen nur seine Auditoren mit der Behandlung und Entscheidung der Angelegenheiten beauftragte, bedeutet dies aber nicht, dass die lokalen Kleriker keine Rolle in der Jurisdiktionstätigkeit von Gentilis gespielt hätten. Es lässt sich feststellen, dass ihre Teilnahme solche Ebenen der Gerichtsbarkeit des Legaten betraf, die keine hohe, oder gar keine juristische Bildung benötigten, obwohl diese Überlegung keine eifertige Behauptung über die allgemeinen *Rechtskenntnisse* der ungarischen Kleriker erlaubt.

Das Schriftgut Gentilis' beinhaltet eine relativ niedrige Anzahl von im Namen des Legaten ausgestellten Befehlen bezüglich dieser Frage, mit denen ihren Adressaten die Befragung von Zeugen, die Durchsetzung von Vorladungen, bzw. die Verkündigung und Vollstreckung bestimmter Verfügungen des Legaten im Laufe des Prozesses befohlen wurden. Die Mehrzahl der den lokalen Klerikern gegebenen Mandate gehört zu der letztlich genannten Gruppe. Die Vorladungen wurden meist von den *cursoribus* des Hofes von Gentilis ausgehändigt,⁵⁰ während die Verhöre der Zeugen in fast allen Fällen im Hof des Legaten vor den jeweiligen Auditoren durchgeführt wurden. Es kam nur zweimal vor, dass das Verhör der Zeugen außerhalb des Hofes des Legaten durchgeführt wurde und in beiden Fällen bekamen lokale Kleriker diese Beauftragungen mit einer Berichtspflicht für Gentilis.

⁴⁶ MONVAT Bd. I/2. S. 176–177. Für die Details der Angelegenheit vgl. Anm. 6.

⁴⁷ Für die Details der Angelegenheit vgl. Anm. 6.

⁴⁸ MONVAT Bd. I/2. S. 126–127.

⁴⁹ MONVAT Bd. I/2. S. 362–364.

⁵⁰ Vö. PÖR 1885. S. LXXXIII.

Bezüglich der Pacht der Einkommen der Archidiakonats von Nyitra (10) reichte der Bischof von Syrmien die Bitte ein, ihre Zeugen, die entlegen wohnten, in ihrem Wohnort verhören zu dürfen, welche Supplik wegen des Protestes der anderen Partei zu einem Zwischenprozess (*causam incidentem*) führte.⁵¹ Die Angelegenheit wurde dann von dem Auditor mit einem Zwischenurteil (*sententia interlocutoria*) zugunsten des Klägers entschieden, was er damit erklärte, dass in der Diözese des Bischofs keine entsprechenden Kleriker lebten, die die beanspruchten lokalen Verhöre rechtmäßig hätten durchführen können, weswegen die Zeugen in den Hof des Legaten vor den Auditor vorgeladen werden mussten.⁵² Der Auditor ließ trotz seines Bedenkens über die Bildung der lokalen Kleriker schließlich zu, die alten und kranken Zeugen des Bischofs außerhalb des Hofes des Legaten verhört werden dürfen. Diese Entscheidung mochte die Not motivieren, den Rechtsstreit so schnell wie möglich zu beenden. Bischof Ladislaus hingte nämlich der Idee an, gegen das Zwischenurteil des Auditors direkt an den Heiligen Stuhl zu appellieren, weswegen Philippus de Sardinia sein eigenes Urteil nullifizierte.⁵³ Nachdem die Parteien sich vor dem Auditor in den Personen der Richter vereinigt hatten, die die Zeugen des Bischofs verhören sollten, wurden diese – Propst Johann von Kő und Paul, der *lector* von Kalocsa – mit einem, am 13. August 1309 im Namen des Legaten ausgestellten Mandat angewiesen, die von dem Bischof von Syrmien genannten Zeugen mit einer Frist von 30 Tagen vorzuladen, damit sie ohne Verschub (*peremptorie*) vor dem Auditor erscheinen mussten. Bezüglich der Zeugen, die aus den genannten Gründen im Hof des päpstlichen Gesandten nicht erscheinen konnten, schickte Gentilis dem Propst und dem *lector* in einem geschlossenen Brief seine *articulos* zu, damit sie bevollmächtigt wurden, die Zeugen *singulariter et seorsum* zu verhören.⁵⁴ Die Beauftragten führten die Vorladung durch, aber das Verhör der mehrmals erwähnten Zeugen kam nicht zustande, wie dies aufgrund des, am 14. November dem Legat gegebenen mündlichen Berichts Propst Johannes' von Kő bekannt ist. Er berichtete dem Legaten darüber, dass der *lector* sich schwer erkrankte, und ohne seinen Kollegen fühlte sich Johannes nicht geeignet für eine alleinige

⁵¹ MONVAT Bd. I/2. S. 332.

⁵² MONVAT Bd. I/2. S. 334.

⁵³ MONVAT Bd. I/2. S. 334–338.

⁵⁴ MONVAT Bd. I/2. S. 339–340.

Examination,⁵⁵ obwohl der Beauftragung des Legaten nach die Untersuchung auch von einem Delegat hätte erledigt werden können.⁵⁶

Neben der Angelegenheit der Archidiakonat von Nyitra tauchten lokale Kleriker als Adressaten der von dem Legaten bezüglich bestimmter Examinationen und Vorladungen geschickten Mandaten im Falle der, gegen bestimmten Pfarrer erhobenen, Klage des Kapitels von Siebenbürgen (5) auf. Christianus, der Dominikaner Prior von Beszterce, Peter, der Franziskaner *lector* von Szászváros und Reynoldus, der Pfarrer von Szelindek wurden mit der Examination beauftragt, ob das, von Henrik von Szeben, dem *excusator* der sachsische Pfarrer, beigebrachte Hindernis der Erscheinung der Beklagten rechtmäßig gewesen wäre.⁵⁷ Die Delegierten luden die Parteien zum 4. April 1309 nach Alvinc vor, danach führten sie die Examination durch. Die wegen ihres Trotzes exkommunizierten Beklagten führten ihre Zeugen vor, damit ihre Abwesenheit erklärt werden konnte.⁵⁸ Die irreguläre Lage des Verhöres außerhalb des Hofes von Gentilis kann wahrscheinlich mit dem von dem Dominikaner Henrik erwähnten Hindernis erklärt werden. Die vorgeladenen sächsischen Pfarrer begründeten nämlich ihre Absenz mit dem Brief Ladislaus', des Woiwoden von Siebenbürgen, in dem er die Durchfahrt durch sein Gebiet unter Bedrohung untersagt hatte und die Pfarrer riskierten in dieser Situation eine Reise nicht.⁵⁹ Demnach kann unter den Befehlen, die die Verkündigung und Erfüllung der bezüglich Rechtsstreiten entstandenen Verfügungen des Legaten betrafen, das im Falle der Bischofswahl von Siebenbürgen den Priestern der Dominikaner und der Augustiner von Gyulafehérvár geschickte Mandat betrachtet werden. Den Adressaten wurde von Gentilis unter anderem befohlen, seine Verfügung zu proklamieren, nach der alle innerhalb 30 Tagen im Hof des Legaten erschienen sollten, die Einwand gegen die Election oder die Person von Benedikt, dem Prior der Dominikaner von Nyúlziget erheben wollten, wer zum Bischof von Siebenbürgen gewählt wurde.⁶⁰

Zuletzt lohnt es sich, kurz auch die Rolle ungarischer Kleriker ebenfalls zu betrachten, die sie in den von dem Legaten oder den Auditoren behandelten Rechtsfällen als die Prokuratoren (*procuratores*) der beteiligten Par-

⁵⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 343–344.

⁵⁶ MONVAT Bd. I/2. S. 339–340.

⁵⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 188–190.

⁵⁸ MONVAT Bd. I/2. S. 190–191.

⁵⁹ Für den erwähnten Brief des Woiwoden vgl. MONVAT Bd. I/2. S. 194.

⁶⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 163–165.

teien spielten.⁶¹ Zusammenfassend kann es festgestellt werden, dass unter den Angelegenheiten – in denen Prokuratoren in Anspruch genommen wurden, also in fast allen – nur ein einziges Beispiel dafür bekannt ist, dass sowohl der Kläger als auch der Beklagte von ungarischen Klerikern als *procuratores* im Laufe des ganzen Prozesses vertreten wurden. In ihren mit einer Vereinbarung beendeten Rechtsangelegenheit (9) beauftragten die Klarissen von Nagyszombat Johannes, den Franziskaner Guardian von Nagyszombat, während der Prokurator des Kapitels von Esztergom Lodomér, der Propst von Szenttamás und Johannes, der Lektor von Esztergom waren, bzw. ließ sich das Kapitel von Székesfehérvár von Magister Paul, einem Kanoniker von Székesfehérvár vertreten.⁶² In der Mehrzahl der Prozesse wurden die Notare des Hofes des Legaten – Angelus de Sancta Victoria, Philippus de Cingulo und Vagnolus de Mevania (bzw. in einem Fall Auditor Vannes de Aretio) beauftragt, im Namen ihrer Auftraggeber in den Prozessen vor dem Legat oder seinen Auditoren zu verfahren. Es sind auch Beispiele dafür vorhanden, dass die Parteien bereits seit dem Anfang der Rechtsfälle von den erwähnten Notaren vertreten wurden, wie z. B. die Beauftragung Angelus' de Sancta Victoria von Peter, dem Elekt von Pécs und vom Erzbischof Thomas von Esztergom bezüglich der Exkommunikation von *cantor* Nikolaus von Pécs. Diese Angelegenheit kann ansonsten als der Auftakt des Rechtsstreites um die Bischofswahl von Pécs betrachtet werden. Die Beauftragung von Angelus erklärte der Elekt mit den Erfahrungen und mit der Genialität des Notars, während die Begründung des Erzbischofs ihre Vorzüglichkeit und Exzellenz betraf.⁶³ Es war aber häufiger, dass die Notare des Legaten als stellvertretender Prokurator (*substitutus procurator*) von den originellen (*princeps*) Prokuratoren der Parteien im Laufe des Prozesses beauftragt wurden.⁶⁴ In dieser Weise betätigte sich Philippus de Cingulo bezüglich der Einkommen der Archidiakonats von Nyitra (10), und zwar im Auftrag von Cambius de Narnia, dem originellen Prokurator Angelus de Narnia, des Archidiakons von Nyitra.⁶⁵

Als Fazit kann festgestellt werden, dass zwar die Beteiligung der ungarischen Kleriker an der Gerichtsbarkeit des Legaten nicht als vernachlässigbar bezeichnet werden kann, ihre Rolle und Gewicht nicht überschätzt

⁶¹ In den Protokollen wurden die Juristen der Parteien (*advocati*) mehrmals erwähnt, aber ohne irgendeine relevante Information, sogar sind ihre Namen unbekannt.

⁶² MONVAT Bd. I/2. S. 298–301.

⁶³ MONVAT Bd. I/2. S. 130–133.

⁶⁴ Vgl. Anhang 1, 2.

⁶⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 310.

werden darf. Gentilis de Monteflorum beauftragte mit der Führung und Entscheidung der ihm gegebenen Angelegenheiten jedes Mal seine Auditoren und in keinem Fall wurden ungarische Kleriker als Richter delegiert. Die lokalen Kleriker waren vor allem an den Ebenen der Jurisdiktion Gentilis' beteiligt, die nicht so hohe juristische Bildung benötigten, wenn eigentlich (Verhör von Zeugen, Vorladen, Verkündigung und Erfüllung bestimmter Verfügungen des Legaten), aber diese Rolle war ebenfalls nicht besonders bedeutend.

Die historische Untersuchungen bezüglich der juristischen Bildung in der betrachteten Periode weisen das Bild auf, dass in dieser Zeit eine Lege mit entsprechenden Bildung und zeitgemäßen Kenntnisse über das Kanonrecht in Ungarn bereits zur Verfügung stand.⁶⁶ Hinsichtlich dieser Überlegung kann es angenommen werden, dass die Arbeitsweise des Legaten (die begrenzte Verwendung lokaler Beauftragten) nicht auf den Mangel an gebildeten ungarischen Kleriker zurückgeführt werden kann. Die niedrige Repräsentation ungarischer Kleriker lässt sich eher damit erklärt werden, dass Gentilis zum einen mehr Vertrauen zu seinen direkten Mitarbeitern hatte, andererseits brauchte er einfach die Beauftragung der lokalen Kleriker nicht, da sein Personal in der Mehrzahl der Fälle genügend für die Erfüllung seiner Jurisdiktionstätigkeit war. Es kann weiterhin festgestellt werden, dass unter den lokalen Kleriker die Personen aus der kirchlichen Mittelschicht die Hauptrolle spielten, besonders auffallend ist die Mangel an Prälaten. Die Teilnahme der ungarischen Kleriker ist an den Rechtsangelegenheiten als Prokuratoren der beteiligten Parteien quantitativ bemerkenswert, obwohl die Parteien in der Mehrzahl der Fälle die Notare des Hofes des Legaten als Prokurator in Anspruch nahmen.

⁶⁶ Vgl. György BÓNIS: A jogtudó értelmiség a Mohács előtti Magyarországon [Juristen in Ungarn vor Mohács]. Budapest, 1971. S. 11–29.

ANHANG

Anhang 1.

Die Beteiligung der Mitglieder der Gefolgschaft des Legaten an der kirchlichen Gerichtsbarkeit⁶⁷

	Verfahren⁶⁸	Bischofswahlen
	Allgemeine Auditoren	
Philippus de Sardinia	auditor: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10	auditor: die Bischofswahlen von Siebenbürgen und Bosnien
Vannes/Johannes Aretio	de auditor: 1, 4, ⁶⁹ procurator: 5 – sächsische Dekanaten	auditor: die Bischofswahl von Siebenbürgen
	Auditoren	
Bonunsegna de Perugia <i>doctor decretorum</i>		auditor: Die Bischofswahl von Pécs
	(öffentliche) Notare	
Angelus Theobaldi de Sancta Victoria	procurator: 2 – Hench und seine Frau, Bürger von Buda 3, 4 – Dymuda und sein Mann, Ebeger, Bürger von Buda executor: 5 (Zeugenverhör)	procurator: Archidiakon Peter von Tolna und Elekt von Pécs, Erzbischof Thomas von Esztergom (die Bischofswahl von Pécs)
Philippus Compagnoni de Cingulo	Stellvertretender <i>procurator</i> :	Stellvertretender <i>procurator</i> : ⁷² Kantor

⁶⁷ Ins Dateiverzeichnis wurden die *cursores* des Hofes des Legaten, die die Vorladungen zustellten, bzw. die Notare, die um die Ausstellung von Schriften der kirchlichen Gerichtsbarkeit auftauchten, aufgrund ihrer geringen Bedeutung nicht aufgenommen. Die Aufzählung der Auditoren des Legaten ist auch nicht vollzählig. Bezüglich dieser Frage vgl. Anhang 3. Für die Gefolgschaft des Legaten vgl. PÖR 1885. S. LXXXI–LXXXIII.

⁶⁸ In den Anhängen 1. und 2. sind die Prozesse mit Zahlen gekennzeichnet, damit die Themen der Angelegenheiten in der Tabelle 1. nachgesucht werden können.

⁶⁹ Vannes de Aretio ist nur einmal als Auditor im Laufe des Prozesses zu finden (9. Dezember 1308), das Verfahren wurde ansonsten von Philippus de Sardinia geleitet. MONVAT Bd. I/2. S. 106.

	5, 6, 7 – Kapitel von Siebenbürgen (seit dem 9. Mai 1309) ⁷⁰	Nikolaus von Pécs (die Bischofswahl von Pécs)
	10 – Angelus Pauli de Narnia (seit dem 26. Juni 1309) ⁷¹	
Vagnolus de Mevania	Stellvertretender <i>procurator</i> : 5, 6, 7 – Die sächsischen Kapitel seit dem 9. Juni 1309 ⁷³	

Anhang 2.

Die Teilnahme ungarischer Kleriker an der geistlichen Gerichtsbarkeit des Legaten

	Prozesse	Bischofswahlen
	Kirchliche Mittelschicht	
Archidiakon Benedikt von Ózd	<i>procurator</i> : 5 – Kapitel von Siebenbürgen	<i>procurator</i> : Kapitel von Siebenbürgen (sie Bischofswahl von Siebenbürgen)
Dekan Bertoldus von Kelnek	<i>procurator</i> : 5 – sächsische Dekanaten	
Kanoniker Johann von Esztergom	<i>procurator</i> : 9 – Kapitel von Esztergom	
Archidiakon Johann von Kolozs		<i>procurator</i> : Kapitel von Siebenbürgen (die Bischofswahl von Siebenbürgen)
Propst Johann von Kő	<i>executor</i> : 10 (Zeugenverhör)	

⁷⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 195.

⁷¹ MONVAT Bd. I/2. S. 310.

⁷² Philippus de Cingulo beauftragte wegen seiner Betätigung im Auftrag des Legaten für einen Tag (24. Dezember 1308) Pellolus de Spello als sein Stellvertreter.. MONVAT Bd. I/2. S. 143.

⁷³ MONVAT Bd. I/2. S. 212–213.

Kantor Johann von Óbuda	procurator: 2, 3, 4 – Erzbischof Thomas von Esztergom, Beginen von Buda	
Propst von Lodomer von St. Thomas in <i>promontorio Strigoniensis</i> (Esztergom)	procurator: 9 – Kapitel von Esztergom	
Archidiakon von Miklós Telegd		procurator: Kapitel von Siebenbürgen (die Bischofswahl von Siebenbürgen)
Magister Paul, der <i>lector</i> von Kalocsa	executor: 10 (Zeugenverhör)	
Magister Paul, der Korrektor von den Briefen König Karls, Kanoniker von Székesfehérvár	procurator: 9 – Kapitel von Székesfehérvár	
Peter von Paris, Kanoniker von Siebenbürgen		procurator: Kapitel von Siebenbürgen ⁷⁴ (die Bischofswahl von Siebenbürgen)
Pfarrer Reynoldus von Szelindek (Stolzemburg)	executor: 5	
Archidiakon Sanctus von Kraszna, Kanoniker von Siebenbürgen	procurator: 5 – Kapitel von Siebenbürgen	
Kanoniker Thomas von Pécs		procurator: Kantor Nikolaus von Pécs (die Bischofswahl von Pécs)
	niedere Geistlichkeit	
Riccardus, der Kapellan von Bischof Ladislaus von Syrmien	procurator: 10 – Bischof Ladislaus von Syrmien	
	Mönche	
Christianus, der Prior der Dominikaner von	executor: 5	

⁷⁴ Archidiakon Benedikt von Ózd, der *procurator* des Kapitels von Siebenbürgen, verneinte am 8. Dezember 1308 vor dem Auditor des Legaten, dass Peter von Paris der Prokurator des Kapitels von Siebenbürgen gewesen wäre. MONVAT Bd. I/2. S. 173. Neben Peter von Paris verfuhr ein bestimmter Archidiakon, Nikolaus ebenfalls mehrmals im Namen des Kapitels von Siebenbürgen bezüglich der Konfirmation von Elekt Benedikt.

Beszterce

(Stephan) der Prior der
Augustiner von
Gyulafehérvár

executor: Verkündigung
der Verfügung des
Legaten, Vorladung

Johannes, der Guardian
der Franziskaner von
Nagyszombat
(Nikolaus) der lector der
Augustiner von Pécs

procurator: 9 – Klarissen
von Nagyszombat

executor: Verkündigung
von Exkommunikation (die
Bischofswahl von Pécs)

der Prior der
Dominikaner von Pécs

executor: Verkündigung
von Exkommunikation (die
Bischofswahl von Pécs)

der Guardian der
Franziskaner von Pécs

executor: Verkündigung
von Exkommunikation (die
Bischofswahl von Pécs)

(Peter) der Prior der
Dominikaner von
Gyulafehérvár

executor: Verkündigung
der Verfügung des
Legaten, Vorladung
(die Bischofswahl von
Siebenbürgen)

Peter, der *lector* der
Franziskaner von
Szászváros

executor: 5

Korporationen

Kapitel von Pécs

executor: Verkündigung
der Verfügung des
Legaten, Vorladung
(die Bischofswahl von Pécs)

ausländische Kleriker

Cambius Petri de Narnia procurator: 10 – Angelus
Pauli de Narnia

Anhang 3.

Das Personal der Gerichtsbarkeit von Gentilis de Monteflorum

Im Anhang werden die Mitglieder der Gefolgschaft des Legaten aufgezählt, die an der geistlichen Gerichtsbarkeit und an der Ausstellung der infolge dieser Tätigkeit verfassten Schriften teilnahmen. Sie bietet infolge der Quellenlage meist prosopographische Angaben über die Ämter (*auditor, notarius*) und Würden (*camerarius, cancellarius*) der Mitglieder des Personals der Gerichtsbarkeit von Gentilis, bzw. über ihre kirchlichen Würden und Benefizien, über ihren akademischen Grad, sowie, bei den öffentlichen Notaren, über die Natur ihrer Ermächtigungen (päpstlich und/oder kaiserlich) an.

Diese Informationen sind in der linken Spalte unter den Namen der Einzelpersonen zu finden und mit den lateinischen Versionen in den Fußnoten, während in der rechten Spalte die aufgrund der Urkunden nachweisbaren Daten der ersten und letzten ungarischen (!) Erscheinungen der Personen (angenommen, dass sie mehrmals auftauchten) angeführt wurden. Die in Fußnoten genannten Urkunden, aufgrund deren die Ämter, Würden und Bildungen der Personen definiert wurden, entsprechen nicht unbedingt den Schriften, mit der sich die ersten und letzten Erscheinungen datieren lassen. Im Gegensatz dazu sind Übereinstimmungen nur in den Fällen zu finden, wenn eine bestimmte Person nur einmal in den relevanten Quellen auftauchte. Obwohl bei der Untersuchung der Geschäftsgebarung nur die ungarischen Fälle berücksichtigt wurden, die Datensammlung berührte weiterhin die Dalmatien und Polen betreffenden Angelegenheiten, weswegen das Dateiverzeichnis in dieser Hinsicht als vollständig bewertet werden kann.

Mit vollem Recht⁷⁵ beauftragte generelle Auditoren (*generales auditores*)

Philippus de Sardinia Doktor des Kanonrechtes, Kanoniker von Arborea, kurialer Kapellan des Legaten ⁷⁶	4. November 2. Juli 1310 ⁷⁸	1308 ⁷⁷
Vannes (<i>Johannes</i>) de Aretio Kanoniker von Osimo, kurialer Kapellan des Legaten, Kanoniker von Várada ⁷⁹	5. November 22. Mai 1311 ⁸¹	1308 ⁸⁰

⁷⁵ Sie konnten die Rechtsfälle mit Endurteil beenden. PÓR 1885. S. LXXXI. Für die Ermächtigung der zwei generellen Auditoren vgl. MONVAT Bd. I/2. S. 43.

⁷⁶ Die Amtsbezeichnung: *Canonicus Arborensi, decretorum doctor, capellanus reverendi patris et domini domini Gentilis Dei gratia tituli sancti Martini in Montibus presbyteri cardinalis, apostolice sedis legati, ac ipsius curie causarum generalis auditor*. MONVAT Bd. I/2. S. 108.

⁷⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 60.

⁷⁸ MONVAT Bd. I/2. S. 177.

Mit beschränktem Recht bekleidete⁸² Beauftragten (*auditores*)

Bonunsegna (<i>Boniseгна, Bonenseгна</i>) de Perusia	16. Oktober 1308 ⁸⁴ 18. Juli 1309 oder vorher ⁸⁵
Doktor des Kanonrechtes, Kanoniker von Ravenna, Kammerer des Legaten ⁸³	
Casparus (<i>Gasparrus</i>) de Montefia <i>canonicus cumanus</i> , ⁸⁶ Kapellan des Legaten, Archidiakon von Szatmár ⁸⁷	7. November 1308 ⁸⁸ 12. Juni 1310 ⁸⁹

Notare und öffentliche Notare (*notarii, publici notarii*)

Albertinus (<i>Albertus</i>) de Tribuscalibus de Parma	27. November 1308 ⁹¹ 22. Mai 1311 ⁹²
päpstlicher und kaiserlicher öffentlicher Notar, Kapellan und Notar des Legaten, Archidiakon von Dubica ⁹⁰	

⁷⁹ *Canonicus Auximanus, capellanus domini legati, generalis auditor.* MONVAT Bd. I/2. S. 49., *canonicus Waradiensis.* MES Bd. III. S. 434; PÓR TT 1886. S. 198.

⁸⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 100.

⁸¹ MES Bd. III. S. 435–438; PÓR TT 1886. S. 198–202.

⁸² Sie konnten sonst an der Examination der Rechtsfälle teilnehmen, aber die Endurteile wurden von dem Legaten gefällt. PÓR 1885. S. LXXXI. Als Beispiel kann das Mandat von Bonunsegna de Perusia bezüglich der als unrechtmäßig erklärten Exkommunikation von Kanoniker Nikolaus von Pécs betrachtet werden. MONVAT Bd. I/2. S. 126–127.

⁸³ *Decretorum doctor, canonicus Ravenmatensis, camerarius.* MONVAT Bd. I/2. S. 127, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 284.

⁸⁴ FEJÉR Bd. VIII/1. S. 286–288, MONVAT Bd. I/2. 128–130.

⁸⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 330.

⁸⁶ Casparus mochte der Kanoniker des Bistums Cumae in Süd-Italien, oder des im 14. Jahrhundert zum Patriarchat von Aquilea gehörenden Bistum von Como (Comensis, Cumanus) sein, und nicht der des Bistums von Kumanien in Milko. PÓR 1885. S. LIX. Anm. 3.

⁸⁷ Die Amtsbezeichnung: *canonicus Cumanus.* MONVAT Bd. I/2. S. 14., FEJÉR VIII/7. S. 53, *auditor.* *Analecta Vaticana 1202–1366.* Edidit Johannes PTAŚNIK. (Monumenta Poloniae Vaticana tom. 3) Cracoviae 1914. (im weiteren: MPOLVAT III.) S. 135, *capellanus reverendi patris domini fratris Gentilis.* MONVAT Bd. I/2. S. 71. *Gaspar archidiaconus de Zathmar.* DF 287 826. Nach Anjoukori Oklevéltár mochte der in der Urkunde erwähnte Gaspar mit dem Kaplan von Gentilis identisch sein. AOKlt Bd. II. Nr. 695.

⁸⁸ MONVAT Bd. I/2. S. 71.

⁸⁹ MPOLVAT Bd. III. S. 129–136.

Angelus Theobaldi de Sancta Victoria (Diözese Fermo) ⁹³ päpstlicher und kaiserlicher öffentlicher Notar, Kapellan des Legaten ⁹⁴	16. Oktober 1308 ⁹⁵ 12. Juni 1310 ⁹⁶
Guilelmus de Sanguineto (<i>de Sancto Gineto</i>) päpstlicher und kaiserlicher öffentlicher Notar, Kapellan des Legaten ⁹⁷	27. November 1308 ⁹⁸ 15. Juni 1309 ⁹⁹
Johannes Anglicus filius Henrici le Petit (Diözese Osimo) ¹⁰⁰ päpstlicher öffentlicher Notar, Kapellan des Legaten ¹⁰¹	10. November 1308 ¹⁰² 22. Mai 1311 ¹⁰³
Johannes de Pontecurvo öffentlicher Notar, der Kapellan, Notar, <i>abbreviator</i> und <i>corrector</i> des Legaten ¹⁰⁴	10. November 1308 ¹⁰⁵ 13. Februar 1309 ¹⁰⁶
Petrutius Hermanni de Fulgineo	16. Dezember 1308 ¹⁰⁸

⁹⁰ Die Amtsbezeichnung: *publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 119, THEINER Bd. I. S. 425; *archidiaconus de Donbicha in ecclesia Zagradiensi, capellanus domini legati*. MONVAT Bd. I/2. S. 267; *notarius et familiaris domini legati*. MONVAT Bd. I/2. S. 337.

⁹¹ MONVAT Bd. I/2. S. 115–119, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 264–269, THEINER Bd. I. S. 423–425.

⁹² MES Bd. III. S. 435–438, PÓR TT 1886. S. 198–202.

⁹³ MONVAT Bd. I/2. S. 261.

⁹⁴ Die Amtsbezeichnung: *notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 187; *publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 129–130, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 288.

⁹⁵ FEJÉR Bd. VIII/1. S. 286–288, MONVAT Bd. I/2. S. 128–130.

⁹⁶ MPOLVAT Bd. III. S. 129–136.

⁹⁷ Die Amtsbezeichnung: *capellanus domini legati et publicus notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 118, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 269, THEINER Bd. I. S. 424; *publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 119, THEINER Bd. I. S. 424.

⁹⁸ MONVAT Bd. I/2. S. 115–119, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 264–269, THEINER Bd. I. S. 423–425.

⁹⁹ MONVAT Bd. I/2. S. 304–307.

¹⁰⁰ MES Bd. III. S. 437, PÓR TT 1886. S. 201–202.

¹⁰¹ Die Amtsbezeichnung: *notarius et capellanus domini legati*. MONVAT Bd. I/2. S. 114, FEJÉR Bd. VIII/7. S. 62; *publicus apostolica auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 119, THEINER Bd. I. S. 424.

¹⁰² MONVAT Bd. I/2. S. 112–115, FEJÉR Bd. VIII/7. S. 60–63.

¹⁰³ MES Bd. III. S. 435–438, PÓR TT 1886. S. 198–202.

¹⁰⁴ Die Amtsbezeichnung: *apostolica et imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 114, FEJÉR Bd. VIII/7. S. 63; *notarius, capellanus, abbreviator et corrector domini legati*. MONVAT Bd. I/2. S. 88.

¹⁰⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 112–115, FEJÉR Bd. VIII/7. S. 60–63.

¹⁰⁶ MONVAT Bd. I/2. S. 87–89.

öffentlicher Notar, <i>domicellus</i> und Familiar von Bonunsegna de Perusia (?) ¹⁰⁷	18. Juli 1309 oder vorher ¹⁰⁹
Philippus Compagnoni de Cingulo (Diözese Osimo) ¹¹⁰ päpstlicher und kaiserlicher öffentlicher Notar, Notar und Schreiber des Legaten ¹¹¹	2. Dezember 1308 ¹¹² 21. September 1310 ¹¹³
Raynerius Angeli de Santo Genesio öffentlicher Notar ¹¹⁴	13. Februar 1309 ¹¹⁵
Thomas Amici de Pontecurco kaiserlicher öffentlicher Notar ¹¹⁶	13. Februar 1309 ¹¹⁷
Vagnolus (<i>Vangnolus, Johannes, Johannes Jacobi</i>) de Mevania päpstlicher und kaiserlicher öffentlicher Notar, Notar des Legaten ¹¹⁸	2. Dezember 1308 ¹¹⁹ 10. Oktober 1309 ¹²⁰

¹⁰⁷ Die Amtsbezeichnung: *eiusdem domini* [Gentilis legatus] *familiaris*. MONVAT Bd. I/2. S. 139, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 303; *publicus notarius, domicellus et familiaris eiusdem domini camerarii* [Bonunsegna de Perusia]. MONVAT S. I/2. 331.

¹⁰⁸ MONVAT Bd. I/2. S. 139.

¹⁰⁹ MONVAT Bd. I/2. S. 331.

¹¹⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 377.

¹¹¹ Die Amtsbezeichnung: *publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 377; *notarius et familiaris domini legati*. MONVAT Bd. I/2. S. 127, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 284; *notarius et scriba domini legati*. MONVAT Bd. I/2. S. 46.

¹¹² MONVAT Bd. I/2. S. 130, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 288.

¹¹³ MONVAT II/1. S. 376–377.

¹¹⁴ Die Amtsbezeichnung: *publicus notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 89.

¹¹⁵ MONVAT Bd. I/2. S. 87–89.

¹¹⁶ Die Amtsbezeichnung: *publicus imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 89.

¹¹⁷ MONVAT Bd. I/2. S. 87–89.

¹¹⁸ Die Amtsbezeichnung: *notarius et familiaris suus* [Gentilis legatus]. MONVAT Bd. I/2. S. 361–362; *apostolica et alme urbis prefecti auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 133, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 292; *apostolica et imperiali auctoritate notarius*. MONVAT Bd. I/2. S. 131, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 290.

¹¹⁹ MONVAT Bd. I/2. S. 130, FEJÉR Bd. VIII/1. S. 288.

¹²⁰ MONVAT Bd. I/2. S. 361–362.

Anhang 4.
Die Tätigkeit von Gentilis de Monteflorum in Ungarn – kirchliche Angelegenheiten

Gentilis de Monteflorum (1308–1311) ¹						
no	Zeit	Charakter der Maßnahme		Mandat	Partei(en)	Thema
		allgemeines (Synode)	kasuelles			
1.	30. Mai 1308		Benefizien	Erzbischof Vinzenz von Kalocsa und seine <i>suffraganei</i>	allgemein	Verkündigung der Verfügung des Legaten (Reservation der Einkommen von kirchlichen Benefizien über 10 Marken)
2.	9. September 1308		Benefizien	Propste von Esztergom, Zággráb und Szepes	Klöster der Karthäuser (Kolos, Menedékkő, Lubesica)	Verfügung von <i>conservatoris</i>
3.	5-7. November 1308		geistliche Gerichtsbarkeit	Vannes (Johannes) de Aretio, genereller Auditor	Laie Nikolaus von Buda; Propst Anton von Jászó	Forderung (Unterstützung)
4.	8. November – 23. Dezember 1308		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia, Vannes (Johannes) de Aretio generelle Auditoren	Hench, ein Bürger von Buda und seine Frau; Dame Albrath, Merz, Alahad Beginen von Buda, Erzbischof Thomas von Esztergom, der Pfarrer der St. Maria Kirche von Buda	Verstockung der Beginen
5.	8. November – 23.		geistliche	Philippus de Sardinia,	Dymuda und sein	die unrechtmäßige

¹ Die Tabelle über die Verfügungen Gentilis' de Monteflorum wurde von Gergely Kiss zusammengestellt. Kiss 2008. S. 281–283. Hier wird die Tabelle mit einigen Änderungen mitgeteilt.

	Dezember 1308 ²		Gerichtsbarkeit	Vannes (Johannes) de Aretio generelle Auditoren	Mann Ebeger; Christina und Alahad, Beginen von Buda, Erzbischof Thomas von Esztergom	Exkommunikation von Dymuda und Ebeger, die infolge des Befehls des Erzbischofs von Esztergom und nach der Bitte der Beginen erfolgte
6.	8. November – 23. Dezember 1308 ³		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia, Vannes (Johannes) de Aretio generelle Auditoren	Dymuda und sein Mann Ebeger; Erzbischof Thomas von Esztergom, Beginen von Buda	die Einsetzung der Beginen in den Besitz von gewissem Haus und von Weingarten, die Kondemnation von Dymuda und Ebeger
7.	November/Dezember? 1308	Synode von Buda		–	allgemein	Verfügungen 5, 6, 10
8.	4. Dezember 1308		Kirchenregierung	–	Franziskaner, Dominikaner	Die Regelung der Würden (päpstliche <i>dispensatio</i>)
9.	4. Dezember 1308	Kirchenregierung, Kirchendisziplin, Benefizien		Erzbischöfe von Esztergom und Kalocsa	Bischöfe, Elekten, Äbte, ander Prälaten, Barone	Synode (Buda, 8. Mai 1309)
10.	4. Dezember 1308 – 10. Januar 1309		geistliche Gerichtsbarkeit	Bonunsegna de Perusia spezieller Auditor	<i>canthor</i> Nikolaus von Pécs; Erzbischof Thomas von Esztergom, Archidiakon Peter von Tolna (Bischof von Pécs)	Bischofswahl von Pécs
11.	10. Dezember 1308 – 2. Juli 1310		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia, Vannes (Johannes) de	Kapitel von Gyulafehérvár, Prior	Bischofswahl von Siebenbürgen

² Die angeführte Zeitdauer ist das Datum des Protokolles der Rechtsangelegenheit, die Klage wurde am 3. Dezember 1308 eingereicht. MONVAT Bd. I/2. S. 104.

³ Die angeführte Zeitdauer ist das Datum des Protokolles der Rechtsangelegenheit, die (Wider)Klage wurde am 5. Dezember 1308 eingereicht. MONVAT Bd. I/2. S. 106.

				Aretio generelle Auditoren	Benedikt (Dominikaner von Nyúltsziget), Kán László (?) Witwood von Siebenbürgen	
12.	11. Dezember 1308		Erfüllung von kirchlichen Würden	–	Johannes, der gewählte Abt von Pannonhalma	<i>Dispensatio</i> , Bestätigung der Abtwahl
13.	13. Dezember 1308		Kirchenregierung	–	Laurenz, der Prior der Provinz der Pauliner	Zulassung der Ordenregelung (<i>regula</i> der Augustiner)
14.	19. Dezember 1308		Erfüllung von kirchlichen Würden	Philippus de Sardinia genereller Auditor	Gregor, der Elekt von Bosnien	Bischolswahl von Bosnien
1309						
15.	8. Januar – 3. Juli 1309		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia genereller Auditor	Domkapitel von Siebenbürgen; bestimmte Dekane und Pfarrer aus den <i>decanati</i> von Sebes, Spring, Ozd, Kézdi, Keresd, Kis- und Nagy-küküllő	verschiedene gegen das Kapitel von Siebenbürgen begangene Übertretungen
16.	8. Januar – 3. Juli 1309 ⁴		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia genereller Auditor	Domkapitel von Siebenbürgen; <i>decanatus</i> von Sebes	nicht bezahlter <i>centus</i> (Schulden von zweieinhalb Jahren)
17.	8. Januar – 3. Juli 1309 ⁵		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia genereller Auditor	Domkapitel von Siebenbürgen; die Pfarrer aus den <i>decanati</i>	die Erstattung der dem Kapitel von Siebenbürgen verschuldeten Schaden

⁴ Die angeführte Zeitdauer ist das Datum des Protokolles der Rechtsangelegenheit, die Klage wurde am 7. Juni 1309 eingereicht. MONVAT Bd. I/2. S. 246.

⁵ Die angeführte Zeitdauer ist das Datum des Protokolles der Rechtsangelegenheit, die Klage wurde am 7. Juni 1309 eingereicht. MONVAT Bd. I/2. S. 250–251.

						von Sebes, Spring, Ozd, Kézdi, Keresd, Kis- und Nagy-kükküllő	Donation von Benefiz des Kapitels (Kapitel von Pécs)
18.	15. Januar 1309		Benefizien			Roffinus Alberti de Civinio, Kanoniker von Pécs, Bischof von Pécs, Kanoniker des Domkapitels von Pécs	Donation von Benefiz des Kapitels (Kapitel von Pécs)
19.	15. Januar 1309		Kirchenregierung			Bonunseigna de Perusia, Abt von Pécsvárad, Prior der Kirche von St. Anton von Montezarium, Vollstrecker, bzw. Propst Dionysius (Kollegialkapitel von Pécs), Archidiakon Peter von Asztúg, Kanoniker von Vegla (Stellvertreter Vollstrecker)	die Sicherung des Rechtes für Schaffung von Statuten
20.	9. Februar 1309		Kirchendisziplin			Propst und Kollegialkapitels von Szepes	Verfügung über die lokale Anwesenheit und über die Einkommen der Kanoniker
21.	2. Mai 1309		Benefizien			Kanoniker Lukas von Vác	Donation von Benefiz des Kapitels
22.	3–5. Mai 1309		geistliche Gerichtsbarkeit			Kanoniker Lukas von Vác, Bischof und Domkapitel von Vác	Nullifikation der Donationsurkunde des Legaten wegen der körperlichen Behinderung von Lukas
23.	8–10. Mai 1309	Synode von Buda				allgemeine	Verfügungen 5, 14
24.	9. Mai – 22. Juli 1309		geistliche Gerichtsbarkeit			Klarissen von Nagyszombat, Kapitel von Esztergom und	Zehntenrecht

25.	25. Juni – 24. Dezember 1309		geistliche Gerichtsbarkeit	Philippus de Sardinia genereller Auditor	Székesfehérvár Angelus von Namia, Archidiakon von Nyitra; Bischof Ladislaus von Symrien (vorher Archidiakon von Bars)	Pacht der Einkommen der Archidiakonats von Nyitra	
26.	13–14. Juli 1309	Synode von Buda		–	allgemein	Verfügungen 6–9, 11–13, 15–17	
27.	4. August 1309		Benefizien	Erzbischof Vinzenz von Kalosa, Archidiakon von Szatmar, Archidiakon von Ózd, Vollstrecker	Kantor Johans von dem Kollegialkapitel von Obuda	Investitur ins Benefiz (Kapitel von Siebenbürgen)	
28.	20. August 1309		Rechtsicherung	–	Klarissen von Nagyszombat, Erzbischof und Kapitel von Esztergom	die Bestätigung der Urkunden von dem Kapitel von Esztergom (22. Juli 1309) und Erzbischof Thomas von Esztergom (1. März 1309) bezüglich der Restitution der Zehntenrechte	
29.	10. November 1309	Synode von Pozsony		–	Klerus von Polen		
30.	25. Dezember 1309		Kirchenregierung, -Disziplin	–	Kán László Woiwod von Siebenbürgen	Exkommunikation	
1310							
31.	2. Mai 1310		Kirchenregierung, -Disziplin	Bischof Benedikt von Siebenbürgen	Kán László Woiwod von Siebenbürgen	Vorbehalt von Interdikt	
1311							
32.	3. Februar 1311		Rechtsicherung	–	Klarissen von Pozsony	Sicherung des Zehntenprivilegs, und die Nullifikation der gegen sie proklamierten kirchlichen Strafen	

33.	1. April 1311		Kirchenregierung	–	Laurenz, der Prior der Provinz der Pauliner	Jurisdiktionsprivileg
34.	7. April 1311		Benefizien	–	Johannes de Milisin, Kanoniker von Pozsony	Donation von Kanoniker-Benefiz wegen der Verdienste Johannes', bzw. infolge der Vermittlung von Hertlinus, dem Richter von Pozsony.
35.	7. April 1311		Benefizien	Propst Peter der St. Esztergom, Albertinus de Parma der Archidiakon von Dubica, Johannes (Vannes) de Aretio, der Kanoniker von Nagyvárad, Vollstrecker, bzw. <i>presbyter</i> Liephardus, Magister Thybaldus und Kanoniker Johann von Pozsony (stellvertretender Vollstrecker)	Johannes de Milisin Kanoniker von Pozsony	Investitur ins Benefiz (Kapitel von Pozsony)
36.	22. Mai 1311	Synode von Pozsony		–	allgemein	die Untersagung des unrechtmäßigen Besitzes von kirchlichem Gut
37.	22. Mai 1311	Synode von Pozsony		–	allgemein	Schutz vom Kirchengut
38.	3. Juli 1311		Benefizien	<i>arbitri</i>	Bischof Nikolaus von Győr, Richter und Bürger von Sopron	Entschädigung (für die Zerstörung des Palastes und der Gebäude des Bischofs in Rákos)
39.	6. Juli 1311		Rechtssicherung	–	Csák Máté (?)	Exkommunikation

40.	23. August 1311		Rechtsicherung	-	Propst und Kapitel der S. Salvador (?) Kirche von Pozsony	Erneuerung einer vorherigen Urkunde (29. November 1306, die Teilung einer Zollstation
41.	9. September 1311		Kirchenregierung	-	Bürger von Pozsony, Kollegialkapitel von Pozsony (bzw. sein Kustos), <i>rector</i> der neben Pozsony liegenden St. Michel Kirche	Verlegen der St. Gotthard Kirche, ihre Einkommen und die Rechte der Pfarrei